

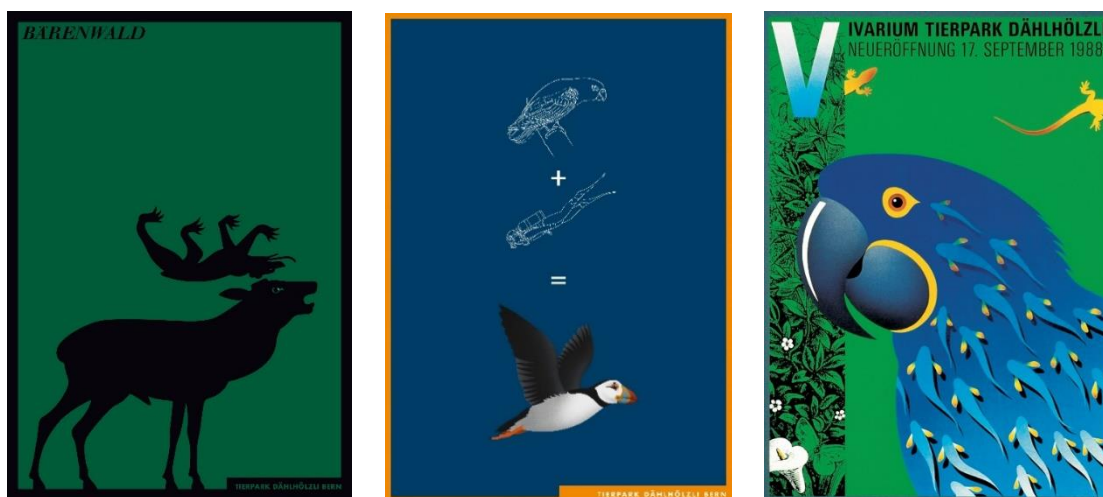
**grafikSCHWEIZ 18****10 SPECIAL EXHIBITIONS**

---

**Claude Kuhn (Bern) – Plakate für den Tierpark Bern**

Nach dem weltbekannten Grafikdesigner Stephan Bundi ist auch dieses Jahr ein bekannter Berner Plakatkünstler an der **grafikSCHWEIZ** zu Gast: Claude Kuhn. Mit zahlreichen Auszeichnungen wurde er geehrt und hat sich mit seiner unverkennbaren Bildsprache international einen Namen gemacht. Besonders bekannt sind seine Plakate für das Naturhistorische Museum in Bern oder den Tierpark Dählhölzli.

Claude Kuhn wurde 1948 in Bern geboren, wo er bis heute lebt und arbeitet. Er hat in Stuttgart Szenografie studiert und an der Schule für Gestaltung in Zürich Wissenschaftliches Zeichnen gelernt. Ab 1972 arbeitete er am Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern, wo er als Designer und Art Director die visuellen Auftritte sowie Ausstellungskonzepte für das Museum entwickelte. Kuhn ist als Dozent für visuelle Kommunikation an verschiedenen Kunsthochschulen tätig. Seine Werke sind weltweit in zahlreichen Publikationen präsentiert.



Plakate von Claude Kuhn für den Tierpark Dählhölzli in Bern.

**Wallrides – die visuelle Sprache der Jugend**

Früher waren es Tags und Graffitis, heute sind es Wallrides, mit denen die Jugend kommuniziert. Wallrides hinterlassen feine Spuren auf städtischen Wänden. Für den Laien allerhöchstens eine Lappalie, für den Eingeweihten ein entzifferbarer Code. An der **grafikSCHWEIZ** werden im Rahmen einer Sonderausstellung und in Zusammenarbeit mit dem Skater-Shop doodah Skater vor Ort ein Kunstwerk erstellen, indem sie über ein Papierplakat an einer Wand fahren. Wie sieht die Skaterkultur aus und was hat es mit der Kommunikationsform «Wallrides» auf sich?



Bei Wallrides entstehen feine Spuren an Wänden und Hausfassaden.

### Next Rembrandt

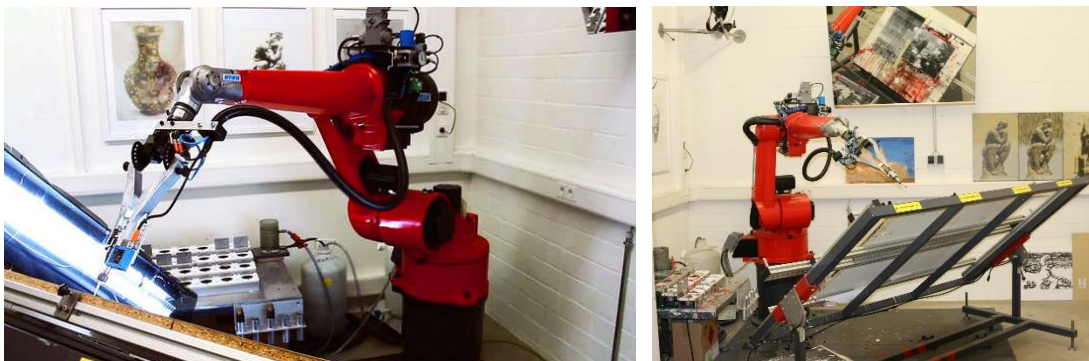
Rund 400 Jahre nach dem Tod von Rembrandt wurde in Amsterdam ein neues Portrait des Künstlers vorgestellt. Kein verschollenes Kunstwerk, sondern ein durch künstliche Intelligenz und 3D-Drucktechnik neu produziertes Bild, das einem echten Rembrandt zum Verwechseln ähnlich sieht. Für das Projekt arbeiteten Experten aus dem Kunst-, Technologie- und Druckbereich zusammen, die das Werk des Künstlers mittels 3D-Scans erfassten, Besonderheiten des Stils des Künstlers ausarbeiteten und schliesslich anhand von Mittelwerten einen Algorithmus entwickelten, der einen neuen Rembrandt erstellte.



Der nächste Rembrandt, kreiert durch einen Algorithmus.

### Malroboter mit Sinn für Ästhetik

Seit 2015 lernt er malen, der e-David. Dieser Roboter – ein Projekt der Universität Konstanz – wird mit selbstlernenden Algorithmen gefüttert, die ihm Pinselführung und Bildaufbau beibringen. Als Vorlage dient e-David ein Scan einer Fotografie. Speziell an diesem Malroboter ist, dass er sich, im Vergleich zu anderen Malcomputern, selbst mittels Kameras überwacht und so eine eigene Ästhetik entwickelt.



Der Malroboter e-David bei der Arbeit.

### Deep Learning – Wie Computer dank künstlicher Intelligenz lernen, Inhalt und Stil zu imitieren

Das Computergrafikunternehmen Nvidia zeigt an der **grafikSCHWEIZ** sein Style-Transfer-System. Dieses trainiert mittels künstlicher Intelligenz (Deep Learning) und einem von Nvidia entwickelten Hochleistungschip ein künstliches neuronales Netzwerk so, dass es automatisch den Stil eines Künstlers lernt. Nachdem der Lernprozess abgeschlossen ist, kann jedes Bild oder Video in den Stil des Künstlers transformiert werden.



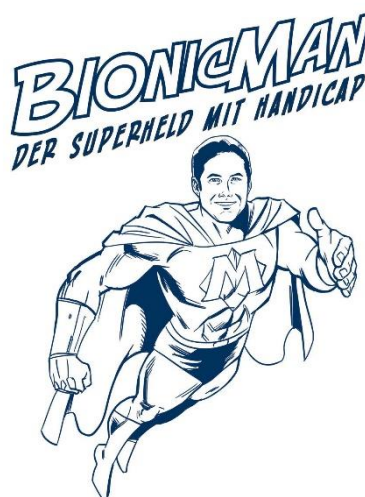
Das Style-Transfer-System transformiert Videos in Echtzeit in den Stil eines Künstlers.

## David Boller und Michel Fornasier – Bionicman

David Boller hat für die ganz grossen Comic-Verlage der Welt gezeichnet, wie Marvel und DC Comics. Der gebürtige Zürcher hat an Bänden wie Batman, Spiderman oder X-Man gearbeitet, bei Caliber Comics schuf er seine erste Serie mit eigenen Figuren, Kaos Moon. Nun hat er, zusammen mit Michel Fornasier, den Comic «Bionicman» erarbeitet, der über die Abenteuer eines Helden mit Handicap erzählt. Die Idee dafür hatte Michel Fornasier, der ohne rechte Hand zu Welt kam. Mit dem Comic wollen sie Menschen mit Beeinträchtigung Mut machen und gleichzeitig die Öffentlichkeit sensibilisieren.



Auszüge aus dem «Bionicman»



## Limbic Chair

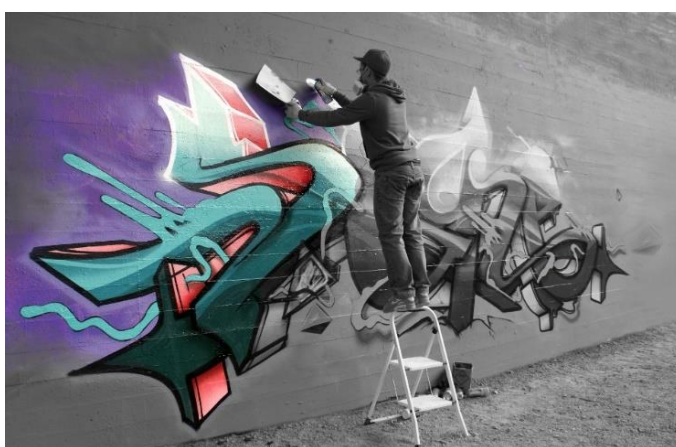
Das Schweizer Unternehmen Limbic Life stellt seinen Limbic Chair vor. Der Stuhl passt sich dem Körper der Person an und lässt sich intuitiv über die Beine anpassen. Die mit dem Limbic Chair ermöglichten Bewegungen stimulieren das limbische System, eine mit dem Nervensystem des Rückens verbundene Funktionseinheit des Gehirns, für ein neues Körpergefühl und geistiges Wohlbefinden. Ausserdem kann der mit Sensoren ausgestattete Stuhl drahtlos mit dem Computer oder dem Smart Phone verbunden werden. Dies ermöglicht es, über Beinbewegungen verschiedene Funktionen am Computer zu steuern, beispielsweise das Heranzoomen oder Drehen von Objekten. Ein faszinierendes Zusammenspiel von VR, Medizin und Technologie



Patrik Künzler stellte den Limbic Chair am TEDx in Zürich vor.

### Live-Painting von Graffiti-Künstlern Ralph Hospenthal & Matthias Seitz

Als freischaffender Künstler gestaltet er anspruchsvolle Auftragsarbeiten und Fassadengestaltungen mit fotorealistischen Elementen, für Firmen und Privatpersonen, Ralph Hospenthal alias SEONE. An der **grafikSCHWEIZ 18** wird er zusammen mit dem Zuger Matthias Setz alias SMOG ein fotorealistisches Graffiti auf 31 Quadratmetern live sprayen. Die Besucher können also während den drei Festivaltagen zuschauen, wie das Kunstwerk vor der Halle 622 langsam entsteht.



Ralph Hospenthal erstellt ein Graffiti.

### Cosplayer united for charity

Helden aus Comics, Sagen und Filmen erwachen an der **grafikSCHWEIZ 18** zum Leben und mischen sich unters Volk. Spiderman, Wonderwoman und Co. sind aber nicht nur da, um mit den Besuchern Selfies zu machen, sie sammeln gemeinsam als cu4c – Cosplayers united 4 charity – für einen guten Zweck Spenden – etwa für die Stiftung Theodora. In der Welt der Comics, VR und Games ist Cosplay einer der grossen Megatrends.

### Siebdruck aus dem Bus

Zur Feier des 10-jährigen Bestehens des renommierten Zürcher Design-Studios Rawcut dürfen die Besucher der **grafikSCHWEIZ 18** selbst kreativ werden und im mobilen Workshop von Wrecked Industries ihre persönlichen Kleider bedrucken lassen. Aus einer Handvoll Motiven kann man sich sein Siebdruck-Motiv aussuchen – das Team von Wrecked Industries druckt dieses dann auf mitgebrachte T-Shirts, Hoodies, Jacken oder Stofftaschen.

Mehr Informationen zur **grafikSCHWEIZ 18** finden Sie unter: [www.grafik-schweiz.ch/de](http://www.grafik-schweiz.ch/de)  
Hochaufgelöste Pressebilder: [www.grafik-schweiz.ch/de/pressebilder](http://www.grafik-schweiz.ch/de/pressebilder)  
**grafikSCHWEIZ** Special Exhibitions: [www.grafik-schweiz.ch/de/sonder](http://www.grafik-schweiz.ch/de/sonder)  
**grafikSCHWEIZ** Workshops: [www.grafik-schweiz.ch/de/workshops](http://www.grafik-schweiz.ch/de/workshops)

---

Für Interviewanfragen oder weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Fanny Anderson, BLOFELD Entertainment AG, Langstrasse 94, 8004 Zürich

**BLOFELD**  
ENTERTAINMENT



Tel. 044 245 40 10, [fanny.anderson@blofeld.ch](mailto:fanny.anderson@blofeld.ch), [www.blofeld.ch](http://www.blofeld.ch)